

Newsletter

Nr. 02 – November 2022

www.vdt-online.de



Liebe Zuchtfreundinnen und Zuchtfreunde,

zu Beginn einer hoffentlich störungs-
freien Ausstellungssaison möchten wir
Euch über aktuelle Entwicklungen in
unserem Verband informieren.

VDT intern haben wir alle rechtlichen
Voraussetzungen zur Wiedererlangung
der vollständigen Handlungsfähigkeit
des neuen Vorstandes abgeschlossen.
Der Mitgliederbeschluss zur Liquidation
der VDT Schau GmbH ist umgesetzt.
Unser Zuchtfreund B. Itzerodt ist vorab
auf eigenen Wunsch aus der Geschäfts-
führung ausgeschieden, das Amtsge-
richt Mainz hat meine Bestellung zum
Liquidator der VDT Schau GmbH nach
Gesellschafterbeschluss bestätigt. Alle
Vorstandsmitglieder sind aktiv im neu-
en Geschäftsverteilungsplan. Wie wir
aus einigen Teilen des Landes verneh-
men müssen, sind die Meldezahlen für
unser Rassegeflügel auf den Landes-
verbandschauen tendenziell rückläufig.
Die Leipziger Freunde können sicher mit
der Meldezahl von ca. 26.000 Tieren
davon 14.300 Rassetauben zur Bun-
dessiegerschau / Nationalen zufrieden

sein. Die deutsche Junggeflügelschau
in Hannover hat eine Meldezahl von fast
20.000 Tieren. Zur angeschlossenen
deutschen Rassetaubenschau sind
knapp 9.000 Tiere gemeldet. In wirt-
schaftlich schwieriger Zeit bestätigt die-
ses Meldeergebnis unsere Prognose
der zurückgehenden Meldezahlen und
der gesellschaftlichen Entwicklungsten-
denz zur Ausgabenrestriktion insbeson-
dere auch in der Freizeit und im Hobby.
So schrieb mir jüngst ein guter Freund
zum allgemeinen Trend der Rückläufig-
keit, wir sollten uns hierauf einstellen
und unser Hobby wieder mit mehr De-
mut und bewusster Intensität betrei-
ben. Weniger ist manchmal mehr, und
dies kann auch eine Chance sein, mit
mehr Freude und positiver Leidenschaft
die Rassetaubenzucht im freundlichen
Umgang miteinander, in kleinerem Rah-
men neu zu entdecken. Mit großer Sor-
ge beobachten wir die aktuellen Ent-
wicklungen und jüngsten Initiativen von
Tierschutzverbänden und Tierärztenet-
werken in vielen Bereichen der Heimtier-
haltung und Zucht von Rassetieren, so
auch bei unseren Rassetauben. Viele
Vorwürfe hier sind ungerechtfertigt, sind
provokativ und diffamierend. Hiergegen
müssen wir uns professioneller als bis-
her zur Wehr setzen und unbegründete
Vorwürfe mit Hilfe wissenschaftlicher
Gutachten ggf. auch in juristischen
Prüfverfahren entkräften können. Als
Hobbyzuchtverband, geführt von ehren-
amtlichen Idealisten, stoßen wir aber
sehr schnell an unsere Grenzen der
Wehrhaftigkeit, daher ist es unerläs-
lich, dass wir uns für die Zukunft noch
professioneller aufstellen und weitere
Allianzen / Netzwerke zu Fachjuristen
und wissenschaftlichen Institutionen

Neue Herausforder- ungen fordern neue Lösungen –

die Arbeit des VDT-Zuchtausschusses
Seite 2

Impfung gegen die Jungtauben- krankheit

Seite 4

Ausführungs- bestimmungen

Dt. Meisterschaft (DM)

Seite 5

Dt. Jugendmeisterschaft (DJM)

Seite 6

aufbauen. Im BDRG haben wir Dank
der sehr sparsamen Verbandsführung
des Präsidiums in den letzten Jahren
eine ausreichende Kapitaldecke, um
eine lang schon geplante Erweiterung
unseres wissenschaftlichen Geflügelho-
fes nun auch aus 100 % Eigenkapital
umsetzen zu können. Der WGH kann
unsere „Lebensversicherung“ werden,
indem wir diesen u.a. als Kompeten-
zentrum der tierschutzrelevanten For-
schung ausbauen und noch viel intensi-
ver als bisher, diesen für einen positiven
Imagetransfer in einer offenen Begeg-
nungsstätte für unser Rassegeflügel
und unsere Rassetauben nutzen.

Ihr
Götz Ziaja

Neue Herausforderungen fordern neue Lösungen –

die Arbeit des VDT- Zuchtausschusses in Gegenwart und Zukunft

Auf der letzten JHV des VDT am 02.07.2022 in Pfiffelbach wurde in einem Antrag die Frage aufgeworfen „Brauchen wir einen VDT - Zuchtausschuss“.

In der Satzung des VDT wird dazu unter § 14 ausgeführt *„Zur Beratung des Vorstandes in allen züchterischen Fragen sowie der Aufstellung oder Überarbeitung von Musterbeschreibungen beruft der Vorstand einen Zuchtausschuss. Die Tätigkeit des Zuchtausschusses des VDT soll in enger Zusammenarbeit mit dem Bundeszuchtausschusses des BDRG erfolgen“*.

Die erste spontane Antwort darauf lautet deshalb, ja, unbedingt.

Bleibt die Frage, welche züchterischen Fragen gibt es aktuell?

Die Aufgaben des VDT - Zuchtausschusses werden vielfältiger und anspruchsvoller

Die bisherigen bekannten Aufgabengebiete umfassten die:

- Aktive Mitwirkung und Unterstützung der Mitgliedsvereine bei der Abfassung von Musterbeschreibungen sowie der Aufstellung von Bewertungsgrundlagen für den Flugsport mit Rasetauben.
- Mitwirkung und thematische Vorbereitung der sehr beliebten VDT-Meetings (der VDT- Vorstand hat dazu in seiner ersten VS deren Fortsetzung in 2024 beschlossen).
- Konstruktive und Kooperative Zusammenarbeit mit dem BZA in allen Standardfragen und auf dem Gebiet der Neuzüchtungen von Rassen, Zeichnungsvarianten und Farbenschlagen.
- Festlegung und Veröffentlichung der seltenen Taubenrassen zur Vergabe von zusätzlich 10 Eh-

renbänder gemäß „Richtlinie zur Förderung seltener Taubenrassen durch den VDT“.

- Auswahl der VDT Rasetauben Champions auf unseren VDT - Schauen

Im Bereich Tierschutz ist satzungsgemäß verankert *„Bei Festlegung der einzelnen Rassestandards und bei der Zusammenstellung von Zuchtpaaren ist darauf zu achten, dass nicht auf Grund vererbter Merkmale Körperteile oder Organe für den artgemäßen Gebrauch fehlen oder untauglich oder umgestaltet sind und hierdurch Schmerzen, Leiden und Schäden entstehen“*.

Soweit das Aufgabengebiet bisher.

Unsere Gesellschaft und deren Ansichten hat sich aber in den letzten Jahren grundlegend verändert. Das ist nicht nur Corona oder der Vogelgrippe allein geschuldet. Die Wahrnehmung aller Tiere und Geschöpfe in der Öffentlichkeit hat sich vollständig gewandelt. Massentierhaltung ist verpönt, artgerechte Haltung tritt in den Vordergrund, Bioprodukte sind im Fokus der Endverbraucher. Die Erzeugung von Eiern durch die Haltung einiger Hennen im privaten Garten ist „moderner Lifestyle“ und wird immer beliebter. Dem müssen auch wir Rechnung tragen.

Leider wird in der Forderung nach artgerechter Tierhaltung und in der Wahrnehmung unserer Rasetauben zum Teil einiges überzogen.

Die Rassegeflügelzucht im Allgemeinen und die Taubenhaltung im speziellen muss Schritt halten und voran gehen, um nicht frühzeitig ins Hintertreffen zu geraten (oder sind wir das bereits?)

Was muss nun heute in unserer Arbeit ergänzt und erweitert werden?

Der Tierschutzgedanke erreicht in der heutigen Zeit einen besonderen Stellenwert. Die konsequente Zurückweisung von unbegründeten Vorwürfen aus den Tierschutzorganisationen, unterstreichen die Wichtigkeit dieser Thematik.

Unser Ziel muss es sein, im Vorfeld zu agieren und durch geeignete Maßnahmen unsachlichen, fehlerhaften und z.T. böswilligen Behauptungen und Unterstellungen den Nährboden zu entziehen.

Dabei kommt der aktiven Zusammenarbeit mit dem WGH eine hohe Priorität zu. Die wissenschaftlichen Untersuchungen bei Taubenrassen - wie zuletzt bei den Stargarder Zitterhalsen - beweisen die oftmals unbegründeten und haltlosen Vorwürfe der verschiedensten Qualzuchtdebatten in der Vergangenheit.

Der neue VDT-Vorstand hat hierauf zeitnah reagiert und dem VDT-Zuchtausschuss in allen Fragen rund um den Tierschutz aller höchste Aufgabenpriorität übertragen. Dabei ist der Vitalität und Gesundheit, der Aufzuchtleistung, Fütterungsbedürfnissen und schließlich dem gesamten Wohlbefinden unserer Tauben oberste Priorität einzuräumen.

Mit dem promovierten Tierarzt Dr. Martin Linde wurde eine kompetente Persönlichkeit aus unserem Kreis gewonnen, welche diese Interessen und Aufgaben im VDT-Zuchtausschuss verantwortlich vertreten wird.

Der VDT-Zuchtausschuss schlägt in einem ersten Arbeitsprojekt vor, die seit vielen Jahren kursierenden Vorwürfe über das Zucht- und Aufzuchtverhalten von kurzschnäbligen Taubenrassen (Mövchen- und Tümmelrassen) in einer Studie am WGH, in enger Zusammenarbeit mit den betreffenden SV, wissenschaftlich untersuchen zu lassen. Dabei kommt der korrespon-

dierenden, wechselseitigen Aufzucht mit Ammentauben eine besondere Bedeutung und Aufklärung zu. In seiner ersten Vorstandssitzung des VDT, nach der JHV in Pfiffelbach, wurde am 13.08.2022 satzungskonform der VDT-Zuchtausschuss berufen und setzt sich nun wie folgt zusammen: Jürgen Weichold (Obmann), Fredi Rosenthal (Beisitzer), Hartwig Rogge (Beisitzer), Max Michel (Beisitzer & Protokollführer) und Dr. Martin Linde (Beisitzer für Tierschutz). Nur wenige Tage später, am 17. August 2022, traf sich dann auch zeitnah der neu berufene Zuchtausschuss zu seiner ersten Zusammenkunft.

Die Ergebnisse der Arbeitstagung lassen sich schwerpunktmäßig wie folgt zusammenfassen:

- Beobachtungen und Feststellung von negativen Zuchtentwicklungen oder Standardabweichungen bei Rassen in den zuständigen Gruppen: Formen- und Huhn tauben - Hartwig Rogge, Kropftauben - Max Michel, Farben-, Struktur-, Trommel-, Warzentauben- Jürgen Weichold, Mövchentauben - Dr. Martin Linde sowie Tümmelertauben - Fredi Rosenthal.
- gegebenenfalls Kontaktaufnahme mit den zuständigen Sondervereinen in Absprache mit dem BZA
- Zuarbeit für den VDRP bei der Erstellung und Vervollständigung der Liste von tierschutzrelevanten Merkmalen und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Bewertungsnoten im laufenden Projekt.
- Mitwirkung und Betätigungsfelder auf den VDT-Schauen
- Auswahl und Ermittlung der VDT-Champion
- Ermittlung und Vergabe der VDT EB auf seltene Taubenrassen
- Sprechstunden für den konstruktiven und direkten Dialog mit den Mitgliedsvereinen und seinen Züchterinnen und Züchtern im VDT-Garten

Es wurden Gedanken erörtert zur möglichen Themenauswahl des

nächsten VDT-Meeting 2024.

Der aktiven Öffentlichkeitsarbeit in- und außerhalb des VDT kommt eine existentielle Bedeutung zu; der VDT-Zuchtausschuss wird hierfür die fachlichen Zuarbeiten leisten.

Der Zuchtausschuss schlägt in diesem Kontext vor, die „*Richtlinie zur Förderung seltener Rassen im VDT*“ zu überdenken und neu zu fassen. Eine wertvollere Preisgestaltung und vor allem eine öffentliche Würdigung der Preisträger z.B. vor der Champion Vergabe, sehen wir als eine geeignete Maßnahme an, um diesen wichtigen Wettbewerb zu beleben und die Züchterinnen und Züchter für eine aktive Teilnahme Ihrer seltenen Taubenrassen auf unserer Verbandsschau zu motivieren.

Die Gesunderhaltung unserer Tauben ist und bleibt ein gewichtiger Schwerpunkt unserer Züchterinnen und Züchter in Ihrer täglichen Tierpflege. Sind die Tauben ernsthaft erkrankt oder müssen sie fachkundig geimpft werden, muss zunächst ein kompetenter Fachtierarzt hierfür gefunden werden. Einige in der Vergangenheit erfolgreich verabreichte Tierarzneimittel gibt es am Markt nicht mehr. Gibt es wirksamen und vor allem bezahlbaren Ersatz dafür? Fragen auf die unsere Züchterinnen und Züchter Antworten suchen.

Auf Anregung des stellvertretenden Kassierers des VDT, Michael Hüter, schlägt der VDT-Zuchtausschuss die Erstellung folgender Studie vor.

In Zusammenarbeit mit fachkundigen Geflügeltierärzten aus unserem Kreis zum Thema „Anwendung, Wirksamkeit und sonstige Erfahrungen mit dem Kombi Impfstoff Paramyxo/ Rota-Viren“ in einer Analyse zu betrachten und den Züchtern zur Verfügung zu stellen.

Darin sollte weiter enthalten sein:

- wer bietet den Impfstoff an, ist er jederzeit verfügbar?
- entsteht vollständiger Immunschutz?
- Zeitpunkt der Anwendung und wieviel Impfungen sind notwendig?

- welche Kosten entstehen den Züchterinnen und Züchtern?

Eine ganze Reihe von Themen haben wir hier nur in Kurzform angedeutet. Sie sind auszubauen und mit weiteren Ideen und Impulsen zu versehen. Und noch eine Thematik gilt es abschließend zu beleuchten. Die Zusammenarbeit mit der EE, Sparte Tauben, auf dem Gebiet der Rassebezogenen Europaschauen. Schon lange vor der Politik haben sich die Züchtergemeinschaften der europäischen Länder auf eine gemeinsame Zusammenarbeit im Interesse der jeweiligen Taubenrassen verständigt. Viele positive Entwicklungen in Standardfragen, auf SV Ebene bezüglich Ausstellungen sowie PR -Schulungen und vor allem eine Vielzahl von Züchterfreundschaften sind länderübergreifend entstanden. Nun wurden uns aber neue Steine in den Weg gelegt. Die neue EU-Verordnung bezüglich der grenzüberschreitenden Tiertransporte (688) erwirkt wesentliche Einschränkungen im Ausstellungswesen (Tierversand) und stellt zusätzliche Anforderungen an die Quarantäne und Gesundheitsdeklaration durch einen Amtstierarzt beim Transport über die Grenze. Hier gemeinsame Lösungswege zu finden ist in Zusammenarbeit mit und auf allen verantwortlichen Ebenen ein vorrangiges Ziel unserer Züchtergemeinschaft. Über die Ergebnisse der Zusammenarbeit, der Absprachen oder der neuen Erkenntnisse werden wir alle Züchterinnen und Züchter weiter informieren.

Dafür wird das nächste Treffen des VDT-Zuchtausschusses zur Nationalen Bundessiegerschau in Leipzig genutzt.

Ihnen allen wünschen wir anhaltende Zuversicht und neuen Optimismus in der Rassetaubenzucht sowie eine hoffentlich erfolgreiche, durchgehende und störungsfreie Ausstellungssaison.

Ihr VDT-Zuchtausschuss

Impfung gegen die Jungtaubenkrankheit – FAQ's

Jungtaubenkrankheit - was ist das?

Bei der Jungtaubenkrankheit handelt es sich um eine Viruserkrankung. Tauben-Rotaviren Typ A wurden als Erreger identifiziert. Sie führen zu Infektionen der Leber, des Darmes und der Atemwege und zu einem Zusammenbruch des Immunsystems, sodass sich Begleiterreger wie Trichomonaden und Bakterien (oft *Escherichia coli*) exzessiv vermehren können und die Taube schädigen.

Symptome sind:

Milde Form: plötzliches Erkranken der Jungtauben mit Apathie, Einstellen der Futteraufnahme, Wasserköpfen, Hochwürgen von Futter, schmieriger oft gelber oder grüner Kot.

Schwere Form: zusätzlich Atemnot und akutes Versterben.

Gibt es einen Impfstoff gegen diese Rotaviren?

Seit Anfang des Jahres gibt es einen Kombinationsimpfstoff aus Paramyxovirose und Tauben-Rotaviren der slowakischen Firma Biogal mit einer deutschen Zulassung durch Dr. Hesse Tierpharma/Rhönfried.

Ist der Impfstoff verfügbar?

Der Impfstoff wird über die Wirtschaftsgenossenschaft Deutscher Tierärzte (WDT) an deutsche Tierärzte vertrieben und ist problemlos verfügbar.

Wann und wie oft wird RP vacc geimpft?

RP vacc wird Jungtauben ab dem 28. Lebenstag geimpft. Spätestens 3 Wochen vor dem erwarteten Kontakt mit Fremdtäuben (Tierbesprechung, Ausstellung oä.) sollte die

zweite Impfung erfolgt sein. Um einen ausreichenden Schutz bieten zu können, müssen die Jungtauben nach 21 nachgeimpft werden. Ein wirksamer und für die Ausstellungen zulässiger Schutz gegen Paramyxovirose ist bereits nach der ersten Impfung gegeben. Nicht aber gegen die Rotaviren. Alttiere können jährlich einmalig nachgeimpft werden. Es wird vermutet, dass sie so Antikörper bereits über das Ei an die Küken weitergeben.

Wie hoch sind die Kosten der Impfung?

Nach der derzeitigen Gebührenordnung für Tierärzte belaufen sich die Kosten auf ca. 1,20€ bis 3,00€ pro Tier und Impfung. Die Gebührenordnung für Tierärzte wird ab dem 22.11.2022 novelliert. Die entsprechende Preisanpassung können die Züchter dann bei ihrem Tierarzt erfragen.

Wie sind die Verträglichkeit und die Wirkung des Impfstoffes?

Der Impfstoff zeigt sich bisher als bestens verträglich. Sowohl bei intramuskulärer als auch bei subkutaner Applikation sind kaum Reizungen an der Injektionsstelle aufgetreten. Wenige Tauben zeigten nach der Impfung milde Symptome einer JTK, wie Erbrechen und leichte Apathie und verminderte Futteraufnahme. Bei versehentlicher Impfung in den Kropf oder in nervennahes Gewebe kann es zu Nebenwirkungen wie Kropfentzündungen und neurologischen Ausfällen kommen. Todesfälle nach der Impfung wurden bisher kaum gemeldet und traten immer bei bereits kranken Tauben auf.

Der Impfschutz gegen die JTK nach zweimaliger Impfung ist sehr gut. Die meisten Züchter (Brief- und Rasse-tauben) meldeten ein vollkommenes



Ausbleiben der JTK. Bei weniger als zwanzig Prozent der geimpften Bestände kam es nur zu einem milden Verlauf der JTK ohne oder mit geringsten Todesfällen.

Die Impfung mit RP vacc ist ein wirksamer und verträglicher Schutz gegen die JTK. In gefährdeten Beständen ist eine Impfung sehr zu empfehlen.

Dr. med. vet. Martin Linde



Ausführungsbestimmungen Deutsche Meisterschaft (DM) im Verband Deutscher Rassetaubenzüchter e.V.

Stand: 10.12.2019, gültig ab der Ausstellungssaison 2018/19

1. Teilnahmeberechtigt ist jeder Aussteller, der die nachfolgenden Bestimmungen erfüllt.
2. Die Kosten für die Deutsche Meisterschaft werden vom VDT getragen. Ein Aussteller kann mit mehreren Rassen und / oder Farbschlägen an der Deutschen Meisterschaft teilnehmen.
3. In die Auswertung kommen alle Aussteller der VDT Schau mit Ihren Tieren, die die nachstehenden Regularien erfüllen. Es gelten die Bestimmungen des BDRG nach AAB XI.5 auf die höchste Punktzahl der sechs besten Tiere eines Ausstellers /in in einer Rasse, einem Farbschlag und gleichen Merkmalen, Jung oder Jung und Alt oder Alt beiderlei Geschlechts und mit einer Mindestpunktzahl von 567 Punkten bewertet. Die Tiere müssen mit dem vorgeschriebenen Bundesring oder einem EE anerkannten ausländischen Ring entsprechender Größe versehen sein. Tiere in falscher Klasse kommen nicht in die Wertung.
4. In die Wertung kommen ausschließlich die durch den Aussteller mit der Anmeldung als eigene Zucht bestätigten Tiere.
5. Für jede Rasse in einer Farbe oder einem Farbschlag und mit gleichen Merkmalen, in der mindestens 6 Tiere eines Ausstellers – eigene Zucht – gezeigt werden, wird ein Deutscher Meister beim Erreichen der Mindestpunktzahl von 567 Punkten vergeben.
6. Sonderregelung für Spielflugtauben:
Bei der Ermittlung der Deutschen Meister wird zu den Ausstellungsergebnissen noch die Leistungsbewertung beim separat durchzuführenden Ringschlagwettbewerb hinzugezogen. Diese zusätzlichen Leistungskriterien werden zwischen dem VDT Vorstand und den betreuenden SV der Züchter von Ringschlagtauben bilateral abgestimmt.
7. Deutscher Meister wird der Bewerber, welcher in seiner Rasse / seinem Farbschlag die höchste Punktzahl erreicht. Sind infolge Punktgleichheit mehrere Bewerber anspruchsberechtigt, erfolgt die Auswertung gemäß AAB.
8. Eine vom Vorstand des VDT bestimmte Kommission ermittelt anhand der Bewertungslisten die Deutschen Meister in den einzelnen Rassen und/oder Farbschlägen.
Ansprechpartner für Fragen und bei Unklarheiten ist Dr. Martin Linde
Wer nicht einwandfrei meldet sowie unrichtige und unvollständige Angaben macht, wird von der Auswertung grundsätzlich ausgeschlossen. Der VDT ist berechtigt, in Stichproben den Nachweis der eigenen Zucht vom Aussteller zu verlangen. Sollte der Aussteller den Nachweis nicht innerhalb von 14 Tagen nach der Anforderung durch den VDT schriftlich erbringen, so scheidet er aus der Wertung der DM aus.
9. Einsprüche gegen die Auswertung sind in schriftlicher Form bei Dr. Martin Linde, Rosenstr. 33, 38685 Langelshiem spätestens 14 Tage nach der Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse einzureichen. Die erneute Prüfung erfolgt dann durch den Vorstand des VDT, dessen Entscheidung ist endgültig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Wer Deutscher Meister wird, bekommt eine Urkunde und einen Meisterschaftswimpel, sowie eine schriftliche Mitteilung.
10. Auskunftsberechtigt ist ausschließlich der unter Punkt 9 benannte Personenkreis.
11. Die Ausführungsbestimmungen werden vom Aussteller gleichzeitig mit den Ausstellungsbedingungen des VDT um die Deutsche Meisterschaft vorbehaltlos anerkannt.

Der VDT-Vorstand



Ausführungsbestimmungen Deutsche Jugendmeisterschaft (DJM) im Verband Deutscher Rassetaubenzüchter e.V.

Stand: 01.09.2022, gültig ab der Ausstellungssaison 2022/23

1. Teilnahmeberechtigt ist jeder Jugendaussteller, der die nachfolgenden Bestimmungen erfüllt.
2. Die Kosten für die Deutsche Jugendmeisterschaft werden vom VDT getragen. Ein Jugendaussteller kann mit mehreren Rassen und / oder Farbenschlägen an der Deutschen Jugendmeisterschaft teilnehmen.
3. In die Auswertung kommen alle Jugendaussteller der VDT Schau mit Ihren Tieren, die die nachstehenden Regularien erfüllen. Es gelten die Bestimmungen des BDRG nach AAB XI.5 auf die höchste Punktzahl der sechs besten Tiere eines Jugendausstellers /in in einer Rasse, einem Farbenschlag und gleichen Merkmalen, Jung oder Jung und Alt oder Alt beiderlei Geschlechts und mit einer Mindestpunktzahl von 567 Punkten bewertet. Die Tiere müssen mit dem vorgeschriebenen Bundesjugendring entsprechender Größe versehen sein. Tiere in falscher Klasse kommen nicht in die Wertung.
4. In die Wertung kommen ausschließlich die durch den Jugendaussteller mit der Anmeldung als eigene Zucht bestätigten Tiere.
5. Für jede Rasse in einer Farbe oder einem Farbschlag und mit gleichen Merkmalen, in der mindestens 6 Tiere eines Ausstellers – eigene Zucht – gezeigt werden, wird ein Deutscher Jugendmeister beim Erreichen der Mindestpunktzahl von 567 Punkten vergeben.
6. Sonderregelung für Spielflugtauben:
Bei der Ermittlung der Deutschen Jugendmeister wird zu den Ausstellungsergebnissen noch die Leistungsbewertung beim separat durchzuführenden Ringschlagwettbewerb hinzugezogen. Diese zusätzlichen Leistungskriterien werden zwischen dem VDT Vorstand und den betreuenden SV der Züchter von Ringschlagertauben bilateral abgestimmt.
7. Deutscher Jugendmeister wird der Bewerber, welcher in seiner Rasse / seinem Farbenschlag die höchste Punktzahl erreicht. Sind infolge Punktgleichheit mehrere Bewerber anspruchsberechtigt, erfolgt die Auswertung gemäß AAB.
8. Eine vom Vorstand des VDT bestimmte Kommission ermittelt anhand der Bewertungslisten die Deutschen Jugendmeister in den einzelnen Rassen und/oder Farbenschlägen.
Ansprechpartner für Fragen und bei Unklarheiten ist Dr. Martin Linde
Wer nicht einwandfrei meldet sowie unrichtige und unvollständige Angaben macht, wird von der Auswertung grundsätzlich ausgeschlossen. Der VDT ist berechtigt, in Stichproben den Nachweis der eigenen Zucht vom Aussteller zu verlangen. Sollte der Aussteller den Nachweis nicht innerhalb von 14 Tagen nach der Anforderung durch den VDT schriftlich erbringen, so scheidet er aus der Wertung der DM aus.
9. Einsprüche gegen die Auswertung sind in schriftlicher Form bei Dr. Martin Linde, Rosenstr. 33, 38685 Langelsheim spätestens 14 Tage nach der Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse einzureichen. Die erneute Prüfung erfolgt dann durch den Vorstand des VDT, dessen Entscheidung ist endgültig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Wer Deutscher Jugendmeister wird, bekommt eine Urkunde und einen Meisterschaftswimpel, sowie eine schriftliche Mitteilung.
10. Auskunftsberechtigt ist ausschließlich der unter Punkt 9 benannte Personenkreis.
11. Die Ausführungsbestimmungen werden vom Aussteller gleichzeitig mit den Ausstellungsbedingungen des VDT um die Deutsche Jugendmeisterschaft vorbehaltlos anerkannt.

Der VDT-Vorstand

Vitale und schöne Tiere mit Mifuma ... natürlich gefüttert das ganze Jahr



LEICHTE RASSE PREMIUM

Ausgewählte, kleinkörnige Komponenten machen dieses Futter vor allem für leichte bis mittlere Rassen, insbesondere alle Tümmelrassen, empfehlenswert. Kardisaat und Haferkerne fördern den Gefiederglanz, kleine Erbsen liefern notwendiges Protein.



KALIFORNIEN

Die kleinkörnige, komponentenreiche Mischung mit Perlmais eignet sich speziell für die Mauser, die Zucht und abgesetzte Jungtauben. Brieftaubenverwandte, große Rassen erzielen mit dieser Mischung sehr gute Aufzuchtergebnisse.



RASSETAUBE OHNE MAIS ECO

Das kleinkörnige Futter ist auf den Bedarf kleiner und kurz-schnäbliger Rassen abgestimmt. Die preisgünstige Mischung überzeugt durch seine feinen Komponenten und die gute Aufnahme.



RASSETAUBE UNIVERSAL

Die preisgünstige Mischung aus kleinkörnigen Komponenten und gebrochenem Mais eignet sich für das ganze Jahr. Leichte und mittel- bis kurz-schnäblige Rassen sind damit besonders gut versorgt.

Unser Tipp:

Mariendistelsamen erhalten Sie in unserem Online-Shop im praktischen 4 kg Beutel. Das enthaltene Silymarin unterstützt die Leber in ihrer Funktion als Entgiftungsorgan. Ein gezielter Leberschutz sorgt für einen ruhigen Mauserverlauf.

